

Verhaltensampel für Mitarbeitende im Kindergarten „Sprachkiste“

Rote Ampel: Dieses Verhalten ist grundsätzlich nicht richtig. Fachkräfte können angezeigt oder sanktioniert werden. Kinder haben das Recht auf Schutz und Sicherheit vor hier Erwähntem.	• Anspucken, schütteln, schlagen, kneifen, schubsen, stauchen, verletzen • Misshandeln, quälen, sexuell Kontakt haben, vergewaltigen • Einsperren mit Abschließen der Tür und pädagogischer Fachkraft, die sich entfernt • Mit Gewalt oder Gewaltandrohung zwingen oder befehlen • diskriminieren, stigmatisieren • dauerhaft oder wiederholt herabsetzend über Kinder und Sorge-/Erziehungsberechtigte und Hilfebeteiligte sprechen • Bewusstes Einsetzen von Falschinformationen; Lügen • Angst einjagen, bedrohen, erpressen • Ausrasten, Wut an Kindern aussetzen • Keine, im Team nicht abgestimmten Exklusivbeziehungen (z.B. sich wiederholt nur mit bestimmten Kindern/Jugendlichen zurückziehen) • Kinder küssen, Intimbereich berühren (außer bei Bedarf und unter Beachtung der kindlichen Signale für Hygiene/Gesundheitsfürsorge) • Kinder demütigen, vorführen, bloßstellen, lächerlich machen, beleidigen, beschimpfen • Nicht-Akzeptieren von Intim- und Privatsphäre • Verbale oder tätliche Verletzungen oder Mobbing zwischen Kindern und Jugendlichen ignorieren • Kinder ungefragt/gegen körperliche Stopp-Signale auf den Schoß nehmen	• Kinder bestehlen • Ungefragt Fotos von Kindern machen, ohne Erlaubnis Fotos von Kindern ins Internet stellen • bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht • nicht entwicklungsgerechter Körperkontakt, z.B. nicht individuell-angepasste Körperhygiene • unsachgemäße Materialien zur Sexualaufklärung • Aufreizende Kleidung (bauch- und rückenfrei, weiter Ausschnitt, Minirock Highheels, freier Oberkörper u.ä.) • Kleidung/Tätowierung mit menschenverachtenden, pornografischen, verfassungswidrigen Inhalten tragen • Medikamentengabe ohne ärztliche Anordnung • Gewaltverherrlichung (durch Medien, Sprache) • Filme gucken, die laut FSK für die Altersgruppe nicht empfohlen sind • Umgang mit anvertrauten Informationen nicht transparent machen • Weitermachen, wenn ein Kind „Stopp“ zeigt oder sagt • Bestrafen • mit einem Kind in einem Bett schlafen/liegen (Ausnahme: transparent und abgestimmt im Team im Sinne der Entwicklungsförderung) • sozialer Ausschluss / Isolation • Bedürfnisse dauerhaft ignorieren • Keine Regeln festlegen oder Regeln willkürlich ändern • Ungerechtigkeiten herstellen • Autoritärer Erziehungsstil • Bewusstes Wegschauen in Grenz- und Konfliktsituationen • Fixieren mit Hilfsmitteln
Gelbe Ampel: Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung von Kindern nicht förderlich. Die aufgezählten Verhaltensweisen können im Alltag passieren, müssen jedoch reflektiert und bearbeitet werden (z.B. in Kollegialen Fallberatungen, Austausch mit Vertrauensperson).	• Machtgefälle/ Machtverhältnis missbrauchen • Kindern keine Intim-/Privatsphäre zugestehen (z. B. umziehen vor allen, Toilettengang stören) • fest anpacken, am Arm ziehen, festhalten • herumschreien, anschnauzen • befehlen/herumkommandieren • Schimpfwörter im eigenen Sprachgebrauch benutzen, unverschämt werden	• fehlende Medikamentendokumentation • Kinder überfordern/unterfordern • emotionale und kognitive Grenzen unkommentiert überschreiten • Kinder unter Druck setzen • Kind ohne Ankündigung den Mund/die Nase abputzen • Keine Regeln festlegen oder Regeln willkürlich ändern • Vertrauen brechen • Ungerechtigkeiten herstellen

	• Bedürfnisse von Kindern in Stresssituationen ignorieren • Situativer, kurzweiliger, sozialer Ausschluss • Nicht ausreden lassen • Negative Seiten eines Kindes hervorheben • Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmutigend kommentieren • Fixieren durch körperliche Überlegenheit in Ausnahmesituationen: individuelle Hilfenotwendigkeiten unter Absprache mit Erziehungs- und Sorgeberechtigten • Gruppen- und Hausregeln nicht einhalten	• Schadenfreude zeigen, auslachen, lächerliche, ironisch gemeinte Sprüche • unzuverlässig sein, sich nicht an Verabredungen und Absprachen halten • unverhältnismäßiges Loben und Belohnen • Unsachgemäße Bezeichnung der Geschlechtssteile • Nicht entwicklungsgerechte Materialien zur Sexualaufklärung und allgemeine Bildungsthemen • Vorenthalten von Informationen in pädagogisch begründeten Ausnahmesituationen • Im Beisein des Kindes über das es oder über andere abwertend sprechen
Grüne Ampel: Dieses Verhalten ist pädagogisch angemessen, kann Kindern allerdings auch nicht immer gefallen. Kinder haben das Recht Erklärungen zu erhalten und ihre Meinung zu äußern.	• entwicklungsgerechter Körperkontakt (Unterstützung bei der Körperpflege z.B.: Haare kämmen, eincremen, Zähneputzen, professionelles Wickeln, Anleitung und Unterstützung beim An- und Ausziehen geben, Duschen und Abtrocknen, streicheln beim Einschlafen) • entwicklungsgerechtes Trösten • Kind auf den Schoß nehmen, wenn es es möchten/explicit äußert • Kind in den Arm nehmen, wenn es es möchte/explicit äußert • massieren über der Kleidung • Kind auch gegen den eigenen Willen in einer Gefahrensituation schützen • auf die Augenhöhe der Kinder gehen • altersgerechte Aufklärung leisten • Verlässliche Strukturen schaffen • Bezeichnung der Geschlechtssteile mit Penis und Vulva • Konsequenzen für unerwünschtes Verhalten • Gewaltfrei Schimpfen	• Grenzen aufzeigen (selbst- und fremdverletzendes Verhalten) • Transparenz über anvertraute Informationen schaffen • Beharrlich sein in Abläufen und Regeln des Zusammenlebens • Verbieten, anderen zu schaden • Kindern Drogen verbieten (Rauchen, Alkohol, E-Zigaretten, energy drinks) • Kinder auffordern, aufzuräumen / Ordnung zu halten • Absprachen mit den Erziehungsberechtigten treffen und die Kinder darüber informieren • Selbst- oder fremdgefährdetes Verhalten verhindern durch Separieren des Kindes unter pädagogischer Aufsicht • in Situationen von Eigen- und Fremdgefährdung körperlichen Abstand zwischen den Kindern schaffen • Kinder aus Überforderungs-/Stresssituationen rausbegleiten, zum Beispiel vor die Tür gehen • Sich für Fehlverhalten bei Kindern entschuldigen • Kinder für (kleine) Erfolge loben • Den Gefühlen der Kinder Raum geben, auch den schwierigen wie Wut und Trauer